

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem bei der am 7. dieses Monats vorgenommenen Wahl eines Abgeordneten zur Bezirksversammlung für die zu einem Wahlbezirk vereinigten Städte Altenberg, Glashütte, Frauenstein, Geising, Lauenstein und Bärenstein an Stelle des zeitherigen Bürgermeisters von Geising, Herrn Thiemer,
Herr Bürgermeister **Lehmann in Altenberg**
gewählt worden ist, wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 9. Januar 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger. Haude.

Bekanntmachung.

den Schutz gegen Feuersgefahr in öffentlichen Versammlungsräumen betreffend.

Das beklagenswerthe Unglück, von welchem die Stadt Wien am 8. Dezember vorigen Jahres in Folge des im Ringtheater ausgebrochenen Brandes betroffen worden ist, legt allen mit der Aufsicht über die öffentliche Sicherheit und Wohlfahrt betrauten Behörden die Verpflichtung nahe, der Verhütung ähnlicher Gefahren innerhalb ihres Amtsgebiets unausgesetzt ihre vollste Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Auf Anordnung des Königlichen Ministeriums des Innern werden daher die Ortsbehörden des hiesigen Verwaltungsbezirks hiermit veranlaßt, die in ihren Orten vorhandenen Concert- und Tanzsäle, sowie etwa sonstige, zeitweilig zur Aufnahme einer größeren Ansammlung von Menschen benutzten Räume in Bezug auf Feuerficherheit, auf die Möglichkeit schneller und gefahrloser Entleerung der Versammlungsräume, wie auch auf Bereitschaft und Leistungsfähigkeit der Löschanstalten sorgfältig zu untersuchen und über das Ergebnis der Untersuchung binnen 3 Wochen und längstens

bis zum 4. Februar

Anzeige anher zu erstatten oder Vacatscheine einzureichen.

Dippoldiswalde, am 9. Januar 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger. Semig.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche zum Nachlaß weil. des Mühlenbesizers **Ernst Moriz Neubert in Gausdorf** noch Forderungen zu berichtigen haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre resp. Schuldbeträge längstens bis zum **1. Februar 1882** bei Vermeidung von Klagerhebung zum hiesigen Gerichtsdepositum einzuzahlen.

Dippoldiswalde, am 4. Januar 1882.

Königliches Amtsgericht.
Klimmer.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist am heutigen Tage auf Grund der Anzeige vom 2. und 4. dieses Monats auf dem die Firma **Eduard Treutler zu Raundorf** betreffenden Folium 18
Herr **Carl Otto Rothenburg** daselbst
als **Prokurist** eingetragen worden.

Dippoldiswalde, am 7. Januar 1882.

Königl. Amtsgericht daselbst.
Schmöger, Off.

Auction.

Donnerstag, den 19. Januar ds. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

sollen auf dem **Mittergute zu Pössendorf** ein Pferd (Fuchsstute), ein Bretwagen, eine Wäschmangel, ein Rennschlitten, eine Viehwaage, sowie folgende **Brennerei-Utensilien** als: ein Brennapparat von Kupfer mit Rührer und sämtlicher Armatur, Maisch-, Dampf- und Wasserleitungen, 2 Maischpumpen mit Aufsatz, 1 Maischkühler mit Bottig, 1 Dampfmaschine mit Schwungrad, 1 Kartoffeldampffas, 1 Malzquetsche, 4 Maischbottige und 4 Hefenfässer, 1 kupfernes Mutterhefenfas, 1 Lutterbehälter mit hölzerner Spiritusvorlage, 2 Zuspeisepumpen mit Fas, 1 Wasserdampffas, Transmiffionen und Lagerbeden gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 10. Januar 1882.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.
Müller.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Schneidermeisters Otto Heinrich Lederer in Frauenstein** wird heute, am 9. Januar 1882, Nachmittags 1/2 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Lokalrichter **Rudolph Hardtmann in Frauenstein** wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **6. Februar 1882** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-ausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen, auf

den 15. Februar 1882, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **6. Februar 1882** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Frauenstein.

Rüchler, A.-R.

Beglaubigt: **Friedlein**, Gerichtsschreiber.

Tagesgeschichte.

Dresden. Im Landtage hat die 2. Kammer am 10. Januar das Dekret über den Turnunterricht in den einfachen Volksschulen und die darauf bezüglichen Petitionen beraten. Nach längerer Debatte wurden die von der 1. Kammer am 16. November v. J. gefassten Beschlüsse abgelehnt und folgende Punkte beschlossen: Die kgl. Staatsregierung wird ermächtigt, die Einführung des Turnunterrichts an den einfachen Volksschulen, jedoch nur an denjenigen Orten „bis auf Weiteres“ hinauszuschieben, wo sich die hierzu nöthige Einrichtung nicht treffen lässt, dabei ist jedoch die kgl. Staatsregierung zu ersuchen, auf jedem ordentlichen Landtage über die Verbreitung des Turnunterrichts in den einfachen Volksschulen, bei der Budgetposition „die Förderung des Unterrichts im Turnen betreffend,“ der Ständeversammlung Mittheilung zu machen.

— Bezüglich der Aufhebung mehrerer Amtsgerichte erklärte Justizminister v. Abeken, daß darüber der Regierung bereits erhebliches Material vorliege, aber die Erörterungen seien noch nicht vollständig erfolgt und eine Entschliebung darüber, ob das eine oder das andere Amtsgericht aufzuheben sei, wäre noch nicht erfolgt: die Regierung werde aber demnächst dieser Frage näher treten und darüber Beschluß fassen.

Aborf. Die hier sehr stark betriebene **Perlmutterwaarenfabrikation** hatte in der Regel vor Weihnachten eine stille Zeit, da die Aufträge für den Sommerbedarf immer erst nach Neujahr eingehen, aber diesmal trat keine Stockung ein, sodas die Arbeiter immer beschäftigt waren. Ueber die Löhne hört man allerdings manchmal klagen, denn gestiegen sind dieselben seit langer Zeit nicht. Jetzt sind auch wieder ansehnliche Bestellungen aus Amerika eingetroffen, und es ist die Hoffnung, daß die Arbeit anhält, eine wohl begründete. Die Seemuscheln, welche in den hiesigen Fabriken zur Verwendung kommen, werden meist aus **Liverpool**, dem Centralpunkt der Muschelfischer, bezogen; aber die kleinen Muscheln zu **Portemonnais** zc. stammen

aus den böhmischen und bayrischen Flüssen, besonders aus der **Moldau**, der **Naab** und dem **Main**. Die in der Elster vorgefundenen Muscheln decken nur einen kleinen Theil des Bedarfes. Nach der Mittheilung eines amerikanischen Blattes gedenkt auch **Amerika**, von jetzt an Seemuscheln zu exportiren, denn es wird berichtet, daß im Dezember des vergangenen Jahres ein großer Seedampfer von **Baltimore** nach **Havre** gegangen sei, der unter vielen anderen Waaren auch 36 Fässer Seemuscheln an Bord hatte. Dieselben waren für eine Pariser Fabrik bestimmt und sollten nur als Proben dienen. Falls dieselben zur Zufriedenheit ausfallen, können große Sendungen bezogen werden. Die versandten Muscheln waren an der Südküste von **Californien** gefunden und sollen sich durch ein wundervolles Farbenspiel auszeichnen. In den **Aborfer** Fabriken ist bisher schon eine amerikanische Süßwassermuschel, die **Cassia**, welche eine bedeutende Größe hat und hinsichtlich des Materials sehr ergiebig ist, verarbeitet worden.

Berlin. Der „deutsche Reichsanzeiger“ bringt folgenden allerhöchsten Erlas an das preussische Staatsministerium:

Das Recht des Königs, die Regierung und die Politik Preußens nach Eigenem Ermessen zu leiten, ist durch die Verfassung eingeschränkt, aber nicht aufgehoben. Die Regierungssakte des Königs bedürfen der Gegenzeichnung eines Ministers und sind, wie dies auch vor Erlas der Verfassung geschah, von den Ministern des Königs zu vertreten, aber sie bleiben Regierungssakte des Königs, aus Dessen Entschliebungen sie hervorgehen und der Seine Willensmeinung durch sie verfassungsmäßig ausdrückt. Es ist deshalb nicht zulässig und führt zur Verdunkelung der verfassungsmäßigen Königsrechte, wenn deren Ausübung so dargestellt wird, als ob sie von den dafür verantwortlichen jedesmaligen Ministern und nicht von dem Könige Selbst ausginge. Die Verfassung Preußens ist der Ausdruck der monarchischen Tradition dieses Landes, dessen Entwicklung auf den lebendigen Beziehungen seiner Könige zum Volke beruht. Diese Beziehungen lassen sich auf die vom Könige ernannten Minister nicht übertragen, denn sie knüpfen sich an die Person des Königs. Ihre Erhaltung ist eine staatliche Nothwendigkeit für Preußen. Es ist

deshalb Mein Wille, daß sowohl in Preußen, wie in gesetzgebenden Körpern des Reichs über Mein und Meiner Nachfolger verfassungsmäßiges Recht zur persönlichen Leitung der Politik Meiner Regierung kein Zweifel gelassen und der Meinung stets widersprochen werde, als ob die in Preußen bestandene und durch Artikel 43 der Verfassung ausgesprochene Unverletzlichkeit der Person des Königs oder die Nothwendigkeit verantwortlicher Gegenzeichnung Meiner Regierungsakten die Natur selbstständiger königlicher Entschlüsse genommen hätte. Es ist die Aufgabe Meiner Minister, Meine verfassungsmäßigen Rechte durch Verwahrungen gegen Zweifel und Verdunkelung zu vertreten; das Gleiche erwarte ich von allen Beamten, welche Mir den Amtseid geleistet haben. Mir liegt es fern, die Freiheit der Wahlen zu beeinträchtigen, aber für diejenigen Beamten, welche mit der Ausführung Meiner Regierungsakte betraut sind und deshalb ihres Dienstes nach dem Disciplinargesetze enthoben werden können, erstreckt sich die durch den Dienstseid beschworene Pflicht auf Vertretung der Politik Meiner Regierung auch bei den Wahlen. Die treue Erfüllung dieser Pflicht werde ich mit Dank erkennen und von allen Beamten erwarten, daß sie sich im Hinblick auf ihren Eid der Treue von jeder Agitation gegen Meine Regierung auch bei den Wahlen fernhalten.

Berlin, den 4. Januar 1882.

Wilhelm.
v. Bismarck.

In diesem Erlaß ist jedenfalls ein sensationelles Ereigniß, eine Klärung der Situation im wahrsten Sinne des Wortes zu erblicken. Der Erlaß will nicht etwa vorhandene falsche Auffassungen zerstören, als vielmehr künftige verhüten; es ist in ihm deutlich auf den thatsächlich bestehenden Konflikt zwischen den Anschauungen der „liberalen“ Parteien und dem monarchischen Prinzip der Verfassung hingewiesen. Man muß auch über die königlichen Worte hinsichtlich der Pflicht der politischen Beamten, die Politik der Regierung auch bei den Wahlen zu unterstützen, und hinsichtlich der aller Beamten, von jeglicher Agitation gegen die Regierung sich zurückzuhalten, nur Befriedigung empfinden.

— Das Tabaksmonopol tritt jetzt mit voller Bestimmtheit in Sicht, oder doch wenigstens der Gesetzesentwurf, durch den es eingeführt werden soll. Sowohl aus den Erklärungen des Reichskanzlers in der letzten Reichstags-Sitzung wie aus offiziellen Mittheilungen geht hervor, daß eine Frühjahrs-Session des Reichstags beschlossene Sache ist, und in dieser Frühjahrs-Session soll die Monopolfrage vor diesem Reichstag die Probe riskiren. Sie erscheint zunächst noch in der Doppelgestalt des reinen Monopols oder des Roh-tabakmonopols. — Für den allerdings sehr wahrscheinlichen Fall, daß der Reichstag diese Vorlage ablehnen würde, soll eine Erhöhung der Gewichtsteuer von Tabak in Verbindung mit „der Besteuerung der Getränke“ vorgeschlagen werden. Die hier angekündigte Taktik der Reichsregierung scheint durchaus geeignet, die Sistirung auch der Steuerreform einzuleiten. Neben all diesen Fragen werden aber auch die sozialpolitischen Vorlagen in Gestalt der Versicherungsprojekte demnächst zu erwarten sein. Schon jetzt verlautet wieder einmal, daß der Reichskanzler mit Eifer an den sozialpolitischen Vorlagen arbeitet.

Oesterreich. In den letzten Minister-Konferenzen ist der Beschluß gefaßt worden, die Truppenmacht in Dalmatien und der Herzegowina erheblich zu verstärken. In Süd-Dalmatien sollen zwei, vornehmlich aus Jägertruppen bestehende Hauptstaffeln aufgestellt und der Friedensstand der in ganz Dalmatien befindlichen Truppen erhöht werden.

— Die Kaiserin wird am 17. Januar Wien verlassen und am 20. in England eintreffen.

England. Die Vorarbeiten unter dem Tunnel la Manche machen auf englischer Seite erstaunliche Fortschritte; die Galerie ist bereits eine englische Meile weit vorgerückt, täglich ca. 36 Fuß, was sich durch das gänzliche Fehlen

von Quellen und Durchsickern von Wasser erklären läßt. Der Tunnel ist bereits eine Strecke unter dem Meere fortgeführt.

Schweden. Aus Stockholm wird gemeldet, daß Prof. Nordenfjöld eine neue Expedition nach dem nördlichen Eismeer unternehmen wird. Es ist dazu ein eigenes Fahrzeug erbaut worden, und dürfte die Reise von bedeutender Ausdehnung werden. König Oskar hat versprochen, den dritten Theil der Unkosten zu beden.

Für eine Hymne für das deutsche Volk in Oesterreich hatte bekanntlich die „Deutsche Zeitung“ in Wien ein Preisausschreiben erlassen, dessen Ergebnis wir hier mittheilen wollen. Zu der Konkurrenz waren nicht weniger als 1570 Arbeiten eingegangen. Vorsitzender des Preisrichterkollegiums war Dr. Heinrich Laube. Den ersten Preis von 100 Dukaten hat stud. med. Josef Winter in Wien erhalten. Die preisgekrönte Hymne lautet:

Anheben laßt uns allzusamm'
Ein Lied von starkem Klange,
In Oesterreich den deutschen Stamm
Laßt preisen uns mit Sange.
Die auf die Ostmark einst gestellt,
Dem Feind den Weg zu weisen,
Sie stehen heute noch im Feld
Und halten blank ihr Eisen.

Und gilt's auch nicht, den Hunnenschwall
Mit Schild und Schwert zu stauen,
Aus deutschen Leibern einen Wall
Dem Türkenvolk zu bauen;
Uns blieb so mancher grimmige Gast
Noch in den Sand zu legen,
In Oesterreich ward uns nimmer Raft,
Hand in den Schoß zu legen.

Mit Trommeln nicht und Feldgeschrei
Wird heut' zur Schlacht geschritten,
Der Feind schleicht leise sich herbei,
Er wohnt in uns'rer Mitten,
Und möcht' uns drängen gar zu gern
Zur schimpflichsten der Thaten:
Das Deutschtum, uns'res Wesens Kern,
Das sollen wir verrathen.

Wir aber halten gute Wacht
Und werden nicht erschaffen.
Wie einst in Noth und Sturm und Schlacht,
So schallt's auch heute: Waffen!
Und wo der kühne Ruf erklingt,
Schaart er die Kampfgenossen,
Das Blut, das uns're Scholle hängt,
Ist nicht umsonst geflossen.

Ob wir im wältschen Gau zufernst,
Ob hoch in Böhmen hausen,
Ob Siebenbürgens Eichen ernst
Um uns're Söhne brausen, —
Uns einet Sitte, Ehr' und Bucht,
Die Sprache hold und süße,
Und mahnend trägt durch Thal und Bucht
Die Donau Schwarzwalds Gräße.

So laßt uns halten fürderhin
An deutscher Sprach' und Treue,
Dem deutschen Stamme, deutschen Sinn
Gelobt Euch an auf's Neue.
Der Osten kam in uns're Hut,
Danach thun wir uns schreiben,
Doch deutsch sind wir in Mark und Blut
Und wollen Deutsche bleiben.

Die „Deutsche Zeitung“ in Wien hat nun einen neuen Preis ausgesetzt für eine schöne und zugleich einfache und volkstümliche Melodie zu dem preisgekrönten Gedichte von Josef Winter. Der Termin zur Einsendung der Konkurrenzarbeiten läuft bis zum 15. Februar 1882. Am 15. März 1882 wird von den Preisrichtern die Entscheidung über die eingefandten Kompositionen bekannt gegeben werden.

Vermischtes.

Der milde Winter. „Wenn der Hahn kräht auf dem Mist, so ändert sich's Wetter, oder es bleibt, wie's ist.“ — sagt

ein alter Bauernspruch. Trogdem aber hält das Volk an seiner Sitte fest, aus dem Verhalten der Thiere auf die kommende Witterung seine Schlüsse zu ziehen. In dem Garten der Bonner Sternwarte lebt, wie die „Bonner Zeitung“ schreibt, still und beschaulich eine alte Schildkröte, welche bis zum Tode des Geheimen Berg-raths und Professors Nöggerath dessen treues Haushier gewesen ist, an dem der greise Gelehrte bei seinen Gartenpromenaden stets viel Gefallen hatte. Die biedere Seele pflegt sich beim Herannahen des Winters stets ein Logis unter einem großen Hausen Blätter z. zu bereiten. In diesem Jahre fällt ihr das gar nicht ein, und sie beharrt auf ihren Wanderungen, woraus wir also auf ein Vorhalten des milden Winterwetters bestimmt schließen können.

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 15. Januar, Nachm. von 3—6 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 10—12 Uhr und Nachmittags von 3— $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonnabend, den 14. Januar, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächste Expeditions-Tage: Sonntag, den 15. Januar, Vormittags 11— $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachm. 3—5 Uhr; Montag, den 16. Januar, Nachmittags 3—6 Uhr.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

22. Sitzung am 19. Dezember 1881.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Dreßler, Reichel, Ulbrich, Lommassch, Hente, Heise und Müller.

1. Das Collegium verwilligte aus der Sparkasse 2700 Mark, 6000 Mark Darlehn an Grundstücksbesitzer und ertheilte

2. zum Anlauf von Werthpapieren für hiesige Sparkasse die erforderliche Genehmigung.

3. Von der Mittheilung des Stadtraths über das Resultat der am 6. d. Mts. stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungs-Wahl nahm man Kenntniß.

4. An Stelle des als Stadtverordneten gewählten bisherigen Bezirksvorstehers, Herrn Kaufmann Jäppelt, wählte man zum Bezirksvorsteher im 1. Bezirke den zeitherigen Stellvertreter, Herrn Schuhmachermeister Oskar Göhler.

Dagegen beschloß man, von der Wahl eines stellvertretenden Bezirksvorstehers abzusehen, da die Dienstzeit der dormaligen Bezirksvorsteher nur noch eine kurze ist und schon Ende 1882 abläuft.

Nahm man Kenntniß davon, daß am 9. d. Mts. an hiesige Stadtgemeinde

863 M. 24 Pf. Entschädigung für zum Eisenbahnbau abgetretenes Areal, sowie

11 „ 87 „ Zinsen

875 M. 11 Pf. in Summa

ausgezahlt worden und sollen die 863 M. 24 Pf. als Substantialvermögen zunächst in hiesiger Sparkasse zinsbar angelegt, die übrigen

11 M. 87 Pf. Zinsen aber zur Bestreitung der laufenden Ausgaben verwendet werden.

6. Auf Ansuchen des hiesigen Frauen-Vereins beschloß man, demselben den hiesigen Rathhausaal zur unentgeltlichen Benutzung für die am 7. Januar 1883 in Aussicht genommene Christbescheerung für die Kinder der hiesigen Kinderbewahr-Anstalt zu überlassen.

7. Auf Ansuchen des Waldwärters Leichert hier beschloß man, demselben, da man auch für dieses Jahr mit den Leistungen desselben zufrieden sein kann, eine Gratifikation von 60 M. für das Jahr 1881 zu verwilligen.

8. Für die vom Stellmacher Herrn Theuerkauf angefertigte fahrbare Schlauchwelle verwilligte man 136 M. aus der Feuergeräthskasse.

9. Genehmigte man den Voranschlag für die Armen- und Hospitalkasse auf das Jahr 1882 in der Höhe von

11740 M. — Pf. Ausgabe,

5871 „ — „ Einnahme, und

5869 M. — Pf. Fehlbetrag. — 180 M. mehr als 1881.

Endlich beschloß man

10. in Uebereinstimmung mit dem Stadtrathe, den Gehalt des hiesigen Bürgermeisteramtes von 1950 M. auf jährlich 2000 M. zu erhöhen und für den gegenwärtigen Amtsinhaber eine persönliche Zulage von jährlich 500 M. hinzutreten zu lassen, so daß Herr Bürgermeister Voigt vom 1. Januar 1882 ab einen Gehalt von jährlich 2500 M. zu beziehen hat.

Dippoldiswalde, am 20. Dezember 1881.

Das Stadtverordneten-Collegium.

W. Wendler, Vorsteher.

Kirchliche statistische Nachrichten vom Jahre 1881 in der Parochie Dippoldiswalde.

Communicanten waren, einschl. 29 Hauscommunitionen und 78 Confirmanden (40 m. und 38 w.), 1577, und zwar 672 männl. und 905 weibl.

Aufgebote wurden 48, getraut 34 Paare.

Geboren wurden 135 Kinder, und zwar 72 Knaben und 63 Mädchen, unter denen 14 unehel. und 6 todtgeb. waren (23 weniger als 1880). In der Stadt allein 55 Knaben und 47 Mädchen, 2 Zwillingspaare.

In der Villa Steiger zu Ulberndorf wurden im Juli 2 zur Zeit aus Spanien daselbst anwesende Enkel des Hrn. Graupenwerksbesitzer E. Fischer getauft.

Gestorben sind 126 Personen (1 mehr als 1880), darunter 52 Kinder, 15 Ledige, 19 Männer, 10 Frauen, 12 Wittwer und 18 Wittwen; 6 Schulkinder, 19 Personen zwischen 70—80 und 8 Personen zwischen 80—90 Jahren.

Dippoldiswalde zählt allein 100 Verstorbene.

Im Jahre 1781 waren: 83 Geborene, 11 Aufgebote und 60 Verstorbene (4 starben an den Blattern).

Im Jahre 1681 waren in der Parochie 54 Geburten, 11 Aufgebote und 44 Verstorbene.

Parochie Frauenstein.

1676 Communicanten, darunter 71 Katechumenen und 12, die das heilige Abendmahl im Hause empfangen (19 Communicanten mehr, 6 Katechumenen und 8 Hauscommunitionen weniger als im Jahre 1880). Die 1676 Communicanten vertheilen sich in folgender Weise: 578 Communicanten waren aus Frauenstein, 745 aus Reichenau, 251 aus Kleinbobrißsch, 34 aus Neuhau-Hartmannsdorf, 56 unangemeldete Communicanten, 12 Hauscommunitionen.

Als Verlobte wurden 22 Paar kirchlich aufgebote (3 Paar weniger als im vorigen Jahre). 17 Paare wurden hier getraut, nämlich: 5 Paar aus Frauenstein (4 Paar weniger als im vorigen Jahre), 9 Paar aus Reichenau (1 Paar mehr), 3 Paar aus Kleinbobrißsch (ebensoviel als im vorigen Jahre). Im Ganzen waren 3 Trauungen weniger als im Jahre 1880. Von den 7 Paar auswärtig getrauten Paaren waren 3 aus Frauenstein, 3 aus Reichenau, 1 aus Kleinbobrißsch.

Geboren wurden im verfloffenen Jahre 64 Knaben und 52 Mädchen, in Summa 116 Kinder (8 Knaben mehr und ebensoviel Mädchen als im vorigen Jahre) und zwar:

31 Knaben, 27 Mädchen in Frauenstein (3 Knaben mehr, 4 Mädchen weniger), 19 Knaben, 20 Mädchen in Reichenau (3 Knaben und 8 Mädchen mehr), 12 Knaben, 4 Mädchen in Kleinobritsch (8 Knaben mehr, 3 Mädchen weniger), 2 Knaben, 1 Mädchen in Neubau-Hartmannsdorf (ebensoviel Knaben, 1 Mädchen weniger). Unter den 116 geborenen Kindern befinden sich 11 uneheliche Kinder mehr als im vorigen Jahre.

Gestorben sind in der Parochie Frauenstein 57 Personen, nämlich: in Frauenstein 3 Ehemänner, 5 Ehefrauen, 3 Wittwen, 3 ledige Mannespersonen, 2 ledige Frauenzimmer, 8 Knaben, 9 Mädchen; in Summa 33 Personen (5 weniger als im vorigen Jahre); in Reichenau 4 Ehemänner, 3 Ehefrauen, 1 lediges Frauenzimmer, 6 Knaben, 5 Mädchen; in Summa 19 Personen (7 weniger als im Jahre 1880); in Kleinobritsch 1 Ehemann, 1 Wittwe, 1 lediges Frauenzimmer, 1 Knabe; in Summa 4 Personen (1 Person weniger als 1880). Nach dem Alter verstarben unter 1 Jahr 21, von 1—10 Jahren 7, von 10—20 Jahren 2, von 20—30 Jahren 2, von 30—40 Jahren 5, von 40—50 Jahren 4, von 50—60 Jahren 3, von 60—70 Jahren 5, von 70—80 Jahren 7, von 80—90 Jahren 1 Person.

Parochie Poffendorf.

(Seelenzahl der Parochie: 6405.)

Geboren wurden 282 Kinder: 150 Knaben und 132 Mädchen (5 mehr als 1880).

Confirmit wurden 158 Kinder: 62 Knaben und 96 Mädchen (27 mehr als 1880).

Getraut 46 Paare; Trauungsverweigerungen fanden nicht statt (13 Paare weniger als 1880).

Communicanten 2560, und zwar 1092 männl. und 1468 weibl.; darunter 46 Hauscommunicanten (140 weniger als im Vorjahre).

202 Personen wurden **beerdigt**, darunter a) 117 Kinder, nämlich: 71 Knaben, 46 Mädchen; b) 10 Lebige, nämlich: 3 männl., 7 weibl.; c) 50 Eheleute, nämlich: 35 Männer, 15 Frauen; d) 25 Verwitwete, nämlich: 6 Wittwer, 19 Wittwen.

Nach dem Lebensalter starben:

12 vor der Geburt,	12 vom 40.—50. Jahre,
66 vor dem 1. Jahre,	21 " 50.—60. "
35 vom 1.—6. Jahre,	17 " 60.—70. "
4 " 6.—14. "	17 " 70.—80. "
8 " 14.—30. "	2 " 80.—90. "
8 " 30.—40. "	

Nach den Ortschaften vertheilen sich:

	Geburten:	Verstorbene:	Einwohner:
Poffendorf	53	46	1348
Hänichen	39	34	819
Welschhufe	49	16	787
Rippien	32	27	770
Wilmisdorf	25	26	716
Quohren	20	7	472
Kleincarsdorf	23	17	390
Börnichen	14	9	404
Wendischcarsdorf	21	10	355
Bärenklause	2	2	98
Theisewitz	2	1	83
Brösigen	1	1	65
Kleba	1	3	51
Babisnau	—	1	47

Unter den Verstorbenen sind 3 Verunglückte.

Nach den Monaten vertheilen sich:

	Geburten:	Beerdigungen:	Trauungen:	Communicanten:
Januar	29	23	4	10
Februar	17	14	5	19
März	30	23	3	95

	Geburten:	Beerdigungen:	Trauungen:	Communicanten:
April	21	19	—	637
Mai	15	15	6	136
Juni	21	22	6	160
Juli	21	14	5	96
August	24	15	1	38
September	25	10	6	40
Oktober	36	18	1	171
November	17	14	4	955
December	26	15	5	157

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Monat December 1881.

Eheschließung: Buchdrucker Carl August Keil hier mit Ernestine Emilie Querner.

Geburten: Handarbeiter Eduard Mende's hier L. — Schuhmacher Carl Robert Göhler's in Reinholdshain L. — Handarbeiter Theodor Zimmermann's daselbst L. — Handarbeiter Wilhelm Siegelt's hier L. — Schmiedemeister Gotthold Kirchner's in Oberhäslich S. — Der Dienstmagd Clara Kleinfück hier S. — Schneider und Handelsmann Carl Lehmann's hier S. — Schirmmeister Ernst Schönherr's in Reinholdshain S. — Handarbeiter Friedrich Köhler's hier L. — Handarbeiter August Heinrich's in Ulberndorf L. — Handarbeiter Oskar Dietrich's hier S. — Schuhmacher August Rüdiger's hier S. — Handarbeiter und Armenhausbewohner Wilhelm Wolf's hier S. — Kaufmann Friedrich Bemann's hier L. — Bäcker Hermann Glöblich's in Reinholdshain S. — Lagerist Carl Hermann Roisch's hier S. — Handarbeiter Max Fischer's hier L. — Schirmsfabrikant Eduard Reichel's hier S.

Sterbefälle: Maurer Adolf Richter hier, 53 J. 4 M. alt. — Steinbrecher und Handarbeiter Robert Schneider hier, 40 J. 2 M. alt. — Ziegelmeister August Robert Finsterbusch hier, 53 J. alt. — Christiane Rosine Schneider geb. Vormann in Oberhäslich, Wirthschaftsbesitzers Ehefrau, 57 J. 10 M. alt. — Kistenbauer Heinrich Hermann Beyer hier, 35 J. 3 M. alt. — Auguste Wilhelmine Weinhold geb. Nade in Oberhäslich, Gutsbesitzers Ehefrau, 59 J. 3 M. alt. — Johanne Christiane Märte geb. Kahl hier, Versorgte der Bezirksarbeitsanstalt, 84 J. 4 M. alt. — Ferdinand Bruno Pressch hier, Stuhlbauers und Handelsmanns S., 4 M. alt. — Henriette Michael geb. Mehschler in Reinholdshain, Handarbeiters Ehefrau, 52 J. 4 M. alt. — Friederike Leonore Träger geb. Baumgart hier, Lohgerbermeisters Wittwe, 76 J. 2 M. alt.

Kirchen-Nachrichten der Parochie Frauenstein.

Monat December 1881.

Aufgebote: Louis Nestorius Stenzel, Schuhmacher, Haus- und Feldbesitzer in Reichenau, mit Anna Marie Kunze, Tochter des Ziegeleibesitzers Kunze in Frauenstein. — Carl Heinrich Eduard Zimmermann, Bergarbeiter und Einwohner in Reichenau, mit Anna Pauline Müller, Tochter des Schuhmachermeisters und Hausauszüglers Müller in Nassau. — Johann Ernst Renner, königl. Grenzaufseher in Hermsdorf bei Frauenstein, ein Wittwer, mit Hilma Theresie Bernd, Tochter des Haus- und Feldbesitzers Friedrich Bernd. — Ernst Wilhelm Stenzel, Bäcker und Müller in Lichtenberg, mit Frau Marie Caroline Schmieder geb. Waldmann aus Oberobritsch, hinterlassene Wittwe des Heinrich Schmieder, Schneider in Lichtenberg.

Geburten: Dem Hausbesitzer und Bretschneider Eduard Kirchner in Reichenau 1 L. — Dem ans. Bürger und Lohgerbermeister Heinrich Louis Käsemödel hier 1 L. — Dem Postkutscher Ernst Joh. Flade hier 1 S. — Dem Tischler und Hausbesitzer Ernst Geißler in Kleinobritsch 1 L. — Dem Tagelöhner Wilhelm Flemming hier 1 S. — Dem Gutsbesitzer Joh. Daniel Klemm in Reichenau 1 S. — Dem Hausbesitzer und Stellmachermeister Carl Heinrich Geißler ein todtgeb. Knabe.

Todesfälle: Frau Auguste Concordie, Ehefrau des Hausbesitzers und Stellmachermeisters Carl Heinrich Geißler hier, 34 J. 10 M. 1 L. alt.

Allgemeiner Anzeiger.

Sonntag, den 15. Januar, im hiesigen Rathhause, Saal,

IV. öffentlicher Vortrag

des Herrn Superintendenten **Opitz** über: „**Kunststudien**“.

Anfang punkt 8 Uhr. Recht zahlreichem Besuche aus Stadt und Land sieht entgegen

das **Comité: J. A. Musbade.**

Heute Nacht $\frac{1}{4}$ 1 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere herzensgute Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, Frau **Agnes Hermine Besserer**, geb. **Liebe**, in einem Alter von 36 Jahren 10 Monaten, was tieftrauernd allen Verwandten und Bekannten hierdurch anzeigen die Familien **Besserer** und **Liebe**.
Dippoldiswalde, den 11. Januar 1882.

Codes - Anzeige.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die Trauernachricht, daß unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater, **Johann Gottlob Kühnel**, vormaliger Gutsbesitzer in **Hartmannsbach**, vergangene Nacht $\frac{1}{4}$ 12 Uhr sanft entschlafen ist.

Wagen, den 10. Januar 1882.

Adolph Snauck, Gastwirth,
im Namen der Hinterlassenen.

Die Beerdigung erfolgt Freitag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus.

Eltern und Vormündern, deren Kinder und Pflegebefohlene die **Bäckerei** erlernen wollen, wird hierdurch empfohlen, sich diesfalls nur an einen Meister zu wenden, welcher dem **Germania-Verbande** angehört, da Lehrlinge eines solchen nur dann erst zum Gesellen gesprochen werden dürfen, wenn sie das vorgeschriebene Gesellenstück vor der hierzu bestellten Prüfungskommission zu deren Zufriedenheit gefertigt haben, wodurch ihnen solchenfalls ein besseres Fortkommen als Geselle gesichert wird.

Sämmtliche Mitglieder der unterzeichneten Bäckereinnung, zu welchen auch Bäckermstr. **Hermann Hofmann** in **Possenborf** gehört, sind zugleich Mitglieder des obengenannten Verbandes.

Dippoldiswalde.

Die Bäckereinnung.

Vorschuß = Verein.

Um Abgabe der Mitgliedsbücher zur Jahresabschlussrechnung bittet
N. Lincke, Kassirer.

Herrn **Oskar Einhorn** hier

unsern wärmsten Dank für die in der Nacht vom 4. zum 5. ds. Mts. bewiesene Aufmerksamkeit und Unerblichkeit, die er bei der Festnahme des Diebes mit gezeigt hat, um unser Hab und Gut zu schützen.

Koch und **Weiske**, Schornsteinfeger.

Reinhardtsgrimma.

Wenn ich aber noch keine Ruhe bekomme, dann werde ich mich noch weiter kümmern, denn ich bin in meinem Rechte.
A. W. Serfurth.

Rohlen - Niederlage

hinter dem Gasthaus „zum rothen Pirsch“.

Verkauf im Ganzen und Einzelnen bis zu $\frac{1}{8}$ Hektoliter herab. Annahme von Bestellungen auf ganze Fuhrn direkt ab Werk mit und ohne Zufuhr.

Billigste Preise.

Achtungsvoll **Theodor Kirsch.**

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Dippoldiswalde und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich im Hause des Herrn Stadtmusikdirektor **Soppe** als

Clavierstimmer

niederlassen werde, und bitte Anmeldungen jetzt schon daselbst niederzulegen.

Es zeichnet mit Hochachtung ergebenst

F. Thämker.

Gesetzlich geschützt.

für Kopf- und Haarleidende

gibt es kein besseres Mittel, als das von **A. Pochwadt** in **Sörlitz** erfundene

Eau de Quinine (Kräuterwasser), von mehreren Regierungen amtlich geprüft. Zehn ärztliche Zeugnisse, sowie eine große Anzahl Dankschreiben, sind jeder Flasche beigegeben.

Depot für Dippoldiswalde, die Flasche 1 Mk. 50 Pf., bei **Geinr. Kalinsky.**



Künstliche Zähne.

Plombirungen.

Rationelles Verfahren.
Civile Preise.

Dentiste **Menzner,**

Dresden, Prager Strasse Nr. 45, II.

Meine diesjährige, sehr reichhaltige, über 500 nur neue **Tapeten-Deffins** enthaltende **Muster-Kollektion** empfehle fleißigen Vertretern gegen hohe Provision. Offerten franko unter „**Tapeten-Agentur L. 105**“ an **Saasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden zur Nachricht, daß ich die

Schuhmacherei

fortbetreibe und bei solider Arbeit so schnell als möglich bedienen werde.

N. Borwerk,

Schuhmacher in **Frauenstein.**

1 Hausgrundstück,

passend für einen Stellmacher, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres bei

Kaufm. Lincke in Dippoldiswalde.

Haus-Verkauf.

Ein neugebautes **Haus** mit Laden, 7 Stuben und Kammern nebst Zubehör ist sofort billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren in Dippoldiswalde, Mühlstraße 267.

Zu verkaufen ist

ein Stück Holz,

bestehend in Eiche, Birke und Ahorn.

Zu erfahren in **Ulberndorf Nr. 37.**

Die „Illustrirte Frauen-Zeitung“ (Auflage 56000) bringt im Jahre für den Abonnements-Preis von 2 Mt. 50 Pfg. vierteljährlich:

24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern zu je zwei bis zweieinhalb Doppelbogen, enthaltend: Novellen, ein reiches Feuilleton, jährlich 24 große Portraits berühmter Zeitgenossen, ferner: Verschiedenes, Kunstgewerbliches, Frauen-Gedenktage, einen Neuigkeits-Bericht „Aus der Frauenwelt“, einen illustrierten Moden- und Toiletten-Bericht, Neue Handarbeiten, Wirthschaftliches und Briefmappe;

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche; ferner finden die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange die eingehendste Behandlung;

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe, 400 Mustervorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Soutache etc., ferner mit vielen Monogrammen, Initialen etc.;

12 Große farbige Modenbilder.

Alle vierzehn Tage erscheint eine Unterhaltungs-Nummer und eine Moden-Nummer, mit entweder einer Schnittmuster-Beilage oder einem farbigen Modenbilde. Die Unterhaltungs-Nummern bilden ein selbstständiges Unterhaltungsblatt mit besonderen Seitenzahlen und besonderem Inhalts-Verzeichniß am Schlusse jedes Jahrganges.

Die „Ausgabe mit allen Kupfern“, Preis vierteljährlich 4 Mt. 25 Pfg., bringt jährlich außer Obigem:

noch 24 Große farbige Modenbilder, 12 farbige Kostümbilder und 12 farbige Kinderbilder.

Bestellungen werden jederzeit angenommen in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Weizen- und Haferstroh, sowie gute Zwiebelkartoffeln,

verkauft billig

H. Ebert, am Markt.

Mais als Viehfutter

empfiehlt billigt

Schmiedeberg.

Ludwig Büttner.

Melbourne 1881. 1. Preis. Silberne Medaille.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnais, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt **J. S. Sellen, Bern** (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franko.

100 der schönsten Werte im Betrage von 20.000 Francs kommen unter den Günstigsten zu veräußern und zwar bis 30. April als Prämie an den Bez.

Ausverkauf.

500 Pariser Winterüberzieher nebst Anzügen,

besgl. große Auswahl neuer guter Stoffe und Güte sollen billig verkauft werden.

Bestellungen nach Maß werden von besten Stoffen gut und billig ausgeführt **Dresden, Galeriestraße Nr. 11, im Pfandgeschäft, 1. Etage, im Väterhause.**

L. Herzfeld.

Augenarzt Dr. K. Weller I., Dresden, Prager Str. 31, auch f. Gehör- u. Halsleidende. — Künstl. Augen.

Achtung!

Die Buchdruckerei von

Carl Jehne in Dippoldiswalde

empfiehlt sich zu billigster Anfertigung von: Anweisungen, Briefbogen, Couverts, Circularen, Diplomen, Etiquetten, Formularen, Frachtbriefen, Geschäftskarten, Katalogen, Pieserscheinen, Mittheilungen, Wahlzetteln, Notos, Preis-Couranten, Prospekten, Quirungen, Rechnungen, Regulativen, Speisekarten, Statuen, Tabellen, Tafelbüchern, Uiko, Verlobungsbriefen, Visitenkarten, Werken aller Art, Zeugnissen, Zetteln, sowie aller anderen vorkommenden Buchdruck-Arbeiten.

Biegen-, Schaf-, Kalb-, Kaninchen-, Hirsch- und Rehelle, Heberlinge etc.

kauft stets zu höchsten Preisen die Weißgerberei von **Theodor Müller, Reichstädter Straße.**

Weiß- u. schwedische Kleesaat

kauft **Louis Schmidt, Oberthorplatz.**

90 bis 100 Schock birkenne Reifstäbe kauft **Hermann Buchmann, Böttcher in Ruppendorf.**

Nächsten Sonnabend trifft ein starker Transport **schöner junger Zuchtkühe** zum Verkauf in dem Grundstück Nr. 1 in **Reinberg** ein.

Eine Zug- und Zucht-Kuh, an der Leine gehend, ist zu verkaufen in **Paulsdorf Nr. 20.**

Ein gutes Arbeitspferd steht auf **Freigut Sunnersdorf** bei **Glashütte** zu verkaufen.

Nicht zu übersehen!

Eine Wohnung für eine Arbeiterfamilie wird sofort gesucht. Zu erfragen **Brauhofstraße 308.**

Ein Logis ist zu vermieten **Wassergasse Nr. 73.**

Eine Oberstube ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen beim **Fleischer Schwenke, Niedertbor.**

Wenn diejenige Person, welche mir am vergangenen Freitag meine **Rübe vertauscht**, nicht wieder im Ber-einslokale umtauscht, so werde ich ihn namhaft machen.

Am Freitag zum Sonnabend sind mir zwei zum Jagd-betriebe gehörige Fangeisen vom hiesigen Reviere entwendet worden. Nachweise über den **Thäter** werden gut belohnt.
Richard Sandwerck.

Für 2 Mädchen (Waisen), 7 und 10 Jahre alt, werden gegen Bezahlung **Pflegeeltern** gesucht. Näheres zu erfragen bei Herrn Hospitalverwalter **Wolf** hier.

Ein tüchtiger Schneidemüller findet dauernde Arbeit durch Zeugarbeiter **Sornuff** in Dippoldiswalde.

Ein Knecht, der gute Atteste aufzuweisen hat, wird zum sofortigen An-tritt gesucht im **Gute Nr. 3** in Oberfrauendorf.

Mit gut. Zeugn. vers. Gesinde und Dienstboten jed. Art finden sicher Stellung (Nagde kostenfrei) durch **W. Meyer** in Lungwitz bei Kreischa.

Für **Knopfbäkeln**, welches unentgeltlich angelernt wird, findet jede Anzahl Arbeiterinnen dauernde Beschäftigung bei **Neuber**, im Hause des Herrn Strumpffaktor **Mühl** in Frauenstein.

Frisches Rind- und Kalbfleisch empfiehlt **S. Einborn**, am Markt.

Gutes Rindfleisch, Pfund 45 Pfg., **Mstr. Fischer** in Hermsdorf bei Frauenstein.

„Reichskrone“ Dippoldiswalde. Donnerstag, den 12. Januar,

grosses Extra-Concert unter Mitwirkung von **Eugen Raab**, Kammervirtuos Sr. königl. Hoheit des Prinzen **Adalbert von Bayern.**

Programm.

Willkommen-Marsch	.....	Wittius.
Ouverture zu „Wanderers Ziel“	.....	Suppé.
„Am Meeresstrande“, für Zither	.....	E. Raab.
„Wo die Citronen blühen“, Walzer	.....	J. Strauß.
„Blumenspende“, Divertissement für Zither (Im-provisade)	.....	E. Raab.
Ouverture zur Oper „Preciosa“	.....	E. M. v. Weber.
„Souvenir an den Schwanensee“, für Zither	.....	E. Raab.
„Mein Heimatthal“, Lied für 2 Trompeten	.....	Reibig.
Fantasie für Zither über das Lied: „Gute Nacht, Du, mein herziges Kind!“	.....	Franz Abt.
Pizzicato-Polka (neu)	.....	H. Weis.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Bull. Herrmann Hoppe, Stadtmusikdir.

Hauptversammlung des landwirthschaft-lichen Vereins zu Beerwalde u. Umgegend Donnerstag, den 12. Januar, Nachmittags 4 Uhr, im **Gasthof zu Ruppendorf.** D. B.

Heute Donnerstag  **Alle zur Turustunde.**

Sonntag, den 15. Januar, Nachmittags 3 Uhr, **General-Versammlung der Unterstützungs-Kasse „Eintracht“,** eingeschriebene Hilfskasse, zu **Seifersdorf und Umgegend.** Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Nach der Generalversammlung soll ein **Tänzchen** stattfinden. **D. B.**

Sonntag, den 15. Januar, **General-Versammlung** des **Kranken-Unterstützungs-Vereins (Eintracht),** eingeschrieb. Hilfskasse, für **Schlottwitz u. Umg.** Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist nothwendig. **Der Vorstand.**

Sonntag, den 15. Januar, **Jugend-Schmauß** in **Malter,** wozu ergebenst einladet **Gruner.**

Sonntag, den 15. Januar, **Karpfen-Schmauß** im **Gasthof zu Reinholdshain,** wozu seine geehrten Gönner und Freunde ganz ergebenst einladet **Weichelt, Gastwirth.**

Nächsten Sonntag, den 15. Januar, **Karpfenschmauß und Tanzmusik** im **Gasthof zu Oberfrauendorf.** Es ladet ergebenst ein **E. Reichel.** Die Einladung geschieht nur durch dieses Blatt.

Sonntag, den 15. Januar, **Kasino im Gasthof zu Höckendorf.** Anfang 6 Uhr. Nachmittags 4 Uhr **Versammlung der Mitglieder.** Um pünktliches Erscheinen bitten **die Vorsteher.**

Gasthof Nechenberg. Sonntag, den 15. Januar, findet mein diesjähriger **Karpfen-Schmauß** statt, wozu ich alle Freunde und Gönner nur hierdurch freundlichst einlade. **Sermann Richter.** Einladung durch Karten findet nicht statt.

Gasthof zu Nieder-Reichstädt. Dienstag, den 17. Januar, **Karpfen-Schmauß,** wozu ganz ergebenst einladet **Oswald Berthold.**

Unsere verehrten Leser verweisen wir auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt des Herrn **Franz Otto** aus Berlin, Alexandrinen-straße 65. Sein Heilverfahren hat, wie viele Atteste beweisen, sich bereits große und allseitige Anerkennung erworben, und ist das Heilverfahren nicht mit den jetzt so vielfach vorkommenden werthlosen Anpreisungen zu verwechseln.